



ASTRONAUT
FARMER





ASTRONAUT FARMER

USA 2007

Originalsprache: Englisch, Fassung: OmdtU und DF

Format: 35mm, 2.35:1, Farbe, Dolby Digital

Länge: ca. 104 Minuten - FSK: ab 6

CHARLES FARMER

AUDREY FARMER

SHEPARD FARMER

STANLEY FARMER

SUNSHINE FARMER

HAL

KEVIN MUNCHAK

Billy Bob Thornton

Virigina Madsen

Max Thieriot

Jasper Polish

Logan Polish

Bruce Dern

Tim Blake Nelson

BUCH

REGIE

KAMERA

TON

PRODUZENTEN

Michael Polish, Mark Polish

Michael Polish

M. David Mullen

Christopher Sheldon

Len Amato (Producer)

Robert Benjamin (Co-Producer)

Geyer Kosinski (Executive Producer)

Mark Polish (Producer)

Michael Polish (Producer)

Jonathan Sheldon (Associate Producer)





SYNOPSIS

Auf der Farm von Charles Farmer in Story / Texas dreht sich alles um den Weltraum und wie man ihn erobern könnte. Mit unverbrüchlichem Erfindergeist bastelt er an einer Rakete, die ihn eines Tages in den Weltraum fliegen soll. Seit seiner Kindheit verfolgt Charlie Farmer diesen Traum, nutzt

das Kinderkarussell als Beschleunigungsmesser, den Hausarzt als militärischen Gesundheitstechniker. Die Kinder gehen nicht mehr zur Schule, sondern bekommen Pfannkuchen in Planetenform zum Frühstück und wachen über die Farmersche Bodenstation. Und tatsächlich scheint ihm das Unmögliche zu gelingen – bis sich ihm die Sicherheitsvorschriften einer krisengeschüttelten Weltmacht in den Weg stellen. Bei dem Versuch, 10.000 Liter Brennstoff zu kaufen, werden FBI und CIA auf den Weltraum-Cowboy und seine hausgemachte Rakete aufmerksam und ihnen im Schlepptau folgt eine sensationslüsterne Medienmaschinerie. Farmers ungebändigte Vorstellungskraft und der Zusammenhalt seiner Familie sind zu einer Bedrohung für die nationale Sicherheit geworden. Zwischen liebevoller Surreale und selbstironischer Parodie schuf das Brüderpaar Mark und Michael Polish eine aufwühlende und bildgewaltige Geschichte über einen faszinierenden Visionär. Ein magischer Film über die Kraft der Liebe und ein Plädoyer für die Macht des Kinos.



INHALT

In einem Raumanzug reitet Charles Farmer durch die Weiten Amerikas. In der gold glitzernden Landschaft seiner Ranch in Story / Texas ist er mit seiner Familie zu Hause. Doch es sind nicht die amerikanischen, sondern die unendlichen Weiten, die es ihm angetan haben. Seit seiner Kindheit sehnt er sich danach, die Schwerkraft zu überwinden und ins All zu fliegen. Seine Ausbildung zum Astronauten brach Farmer ab,

nachdem sein Vater überraschend verstorben und er gezwungen war, auf die Ranch zurückzukehren. Seitdem träumt er einen Traum: vom unaufhaltsamen, aus eigener Kraft geleisteten Aufstieg in unendliche Höhen. Jeden Cent und jede freie Minute investiert Farmer in die Rakete Marke Eigenbau und arbeitet zielstrebig auf den Tag hin, an dem sich der Self-Made-Man in den Weltraum befördern kann. In der Zurückgezogenheit seiner Scheune wird seine Familie zur Kommandozentrale und bastelt am privaten Höhenflug. Das Kinderkarussell dient als Beschleunigungsmesser, der Hausarzt ersetzt den militärischen Gesundheitstechniker, die Kinder gehen nicht mehr zur Schule, sondern bekommen Pfannkuchen in Planetenform zum Frühstück und wachen über die Farmersche Bodenstation. Und die Hoffnung auf die Reise in die Unendlichkeit scheint sich für den Abenteurer auch tatsächlich zu verwirklichen. Denn seine Frau Audie, die Töchter Sunshine und Stanley, Sohn Shepard und Schwiegervater Hal bewundern den exzentrischen

Idealismus Farmers und bilden ein Traumkollektiv, das sich die Verteidigung des väterlichen Lebensziels auf die familiären Fahnen geschrieben hat. Doch was einst uramerikanisches Lebensmotto war, wird nun durch die Sicherheitsvorschriften einer in höchster Alarmbereitschaft stehenden Nation unmöglich gemacht. FBI und CIA sehen in Charles Farmer eine Bedrohung der nationalen Sicherheit. Vor mehreren Kontrollausschüssen muss Farmer seine Vision verteidigen, seinen Traum einem gnadenlosen Sicherheitscheck unterziehen lassen. Farmer hat sich mit seinen fantastischen Höhenflügen jenseits staatlicher Kontrolle selbständig gemacht und 10.000 Liter Brennstoff gehören in Zeiten des allgegenwärtigen Terrorismus nun mal nicht in private Hände. Während eine Welle internationalen Medieninteresses über Farmer hereinbricht, die Journalisten vor seiner Ranch campieren und eine wuselige Psychologin über Kindheitstraumata spekuliert, steht Farmers Pilotprojekt unter scharfer Beobachtung durch zwei äußerst misstrauische Agenten. Das angeblich nicht zum

Nachmachen geeignete, weil lebensgefährliche Spektakel ist ein gefundenes Fressen für die sensationshungrigen Medien und die kompromissunwilligen Behörden, die ihre Autorität in großer Gefahr sehen. Als Farmer schließlich sämtliche Finanz-Ressourcen ausgeschöpft hat und die Grundbedürfnisse der Familie nicht mehr zu decken sind, droht der idyllischen Selbstverwirklichung der Atem auszugehen. Die Grenze zwischen idealistischem Tatendrang und gefährlicher Obsession mit einer fixen Idee scheint überschritten. Der Bau der Rakete wird zum Projekt auf Leben und Tod – nicht nur aufgrund der Lebensgefährlichkeit der Mission, sondern auch, weil Farmers gesamte Existenz mittlerweile zutiefst mit dem unaufhörlichen Streben nach der Verwirklichung seines Traumes verwoben ist. Doch der Glaube an das Unmögliche ist schon längst keine Privatsache mehr. Farmers Kinder und Millionen Menschen an den Fernsehbildschirmen fiebern mit, als Charlie Farmer seine visionäre Unabhängigkeit mit letzter Konsequenz verfolgt.



ÜBER DIE FILMEMACHER

Ebenso wie ihr Protagonist in „Astronaut Farmer“ zwischen träumerischem Idealismus und exzentrischer Leidenschaftlichkeit angelegt ist, schaffen die Brüder Mark und Michael Polish ein Kino der Gegensätze und Traumlandschaften, das schon häufig mit Auszeichnungen bedacht wurde. Mit ihrem Debüt „Twin Falls Idaho“ von 1999, das sie gemeinsam produzierten, inszenierten, für das sie das Drehbuch schrieben und in dem sie auch als Hauptdarsteller zu sehen waren, erregten die Zwillinge erstmals internationale Aufmerksamkeit. 2001 folgte

für „Jackpot“ ihr erster Independent Spirit Award. Die Folgeproduktion „Northfork“ mit James Woods, Nick Nolte und Daryl Hannah war 2003 der Eröffnungsfilm des renommierten Sundance Filmfestival. Für Teile des Drehbuchs zu „Astronaut Farmer“ hielten sich die Polish-Brüder an persönliche Erfahrungen. Während in der Geschichte des außergewöhnlichen Astronauten die Familie einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des Traums leistet, ist auch für die Filmemacher die familiäre Unterstützung überlebensnotwendig für den Erfolg ihrer Projekte. Während beide Brüder stets sowohl schreiben als auch produzieren, ist es Michael, der inszeniert, und Mark, der -in „Astronaut Farmer“ einen etwas trottigen FBI-Agenten- spielt. Ihre Töchter sind als Sunshine und Stanley im Film zu sehen. Die Polish-Brüder etablierten sich früh als engagierte Independentfilmer. Ihre vor kurzem in den USA veröffentlichte „Declaration of Independent Filmmaking“ versteht sich als praktische Hilfe für junge Regisseure und Regisseurinnen. Darin legen sie

die Grundzüge des Schreibens, Drehens, Schneidens, Marketings und Vertriebs von unabhängigem Kino in den USA dar. Mit der Eroberung des unbekanntes Raums durch das Individuum - gegen alle Widerstände und erst recht gegen die der Bürokratie – spielen die Polish-Brüder in „Astronaut Farmer“ mit einem zutiefst romantischen Motiv. Die Erkundung des Weltraums fasziniert seit seinen Anfängen und schlug die Fantasie von Millionen von Menschen in Bann. Charles Farmer ist ein Charakter zwischen solider Erdigkeit und unaufhaltsamer Vorwärtsbewegung, zwischen Bürgerlichkeit und Idealismus. Seine kühne Herausforderung an Natur, Staat und Schwerkraft, sein Insistieren auf seiner Vision machen ihn zu einem Romantiker. Wenn Farmer in seinen Raumanzug gehüllt durch die epische Uferlosigkeit des Horizonts reitet, arbeitet der Film einem Konflikt zwischen Individuum und Umwelt zu, der fundamental für das Geschichtenerzählen ist. Diese Kraft des Individuums feiern die Filmemacher in „Astronaut Farmer“ mit einer

Bildsprache des magischen Realismus, der der Gratwanderung zwischen Trückerkino und Satire Rechnung trägt. Zwischen Wirklichkeitsabbildung und Traumlandschaft siedeln sie die kuriose und bewegende Geschichte einer halbsbrecherischen Selbstverwirklichung an. Wie ein farbenprächtiges Bilderbuch kommt „Astronaut Farmer“ daher, das jedoch an wohl gewählten Stellen die Pfade des Märchenerzählens hinter sich lässt und statt ungebrochener Verklärung einen schlitzohrigen Humor und parodistische Ironie aufblitzen lässt. So entsteht ein poetischer Bilderbogen, der sich nicht nur auf die visuelle Grandeur des fantastischen Traumes verlässt, sondern auch die existentiell notwendige Verstrickung des Einzelnen in seine höchstpersönlichen Traumlandschaften zeigt. Die visuelle Kraft, mit der Charlie Farmers Abenteuer auf die Leinwand gemalt wird, ist auch ein leidenschaftliches Plädoyer für die visionäre Macht des Kinos und seiner Bilder, die für das tägliche Überleben ebenso notwendig wie das Träumen und Wünschen sind.



INTERVIEW MIT MICHAEL POLISH

CHARLES FARMER IST EIN CHARAKTER ZWISCHEN VERRÜCKTHEIT UND VISIONÄRE KRAFT. BEDEUTETE DAS FÜR DEN FILM, EINE BALANCE ZWISCHEN PARODIE UND DRAMA ZU FINDEN?

Wir wollten einfach den Charakter so wahrhaftig wie möglich gestalten. Es ging darum, ihm seine Würde zu erhalten. Er ist die treibende Kraft in der Geschichte, mit ihm steht und fällt das Ganze. Die größte Herausforderung war also ein gutes Drehbuch zu haben und das auch umzusetzen.

DER FILM SPIELT AUF SEHR AMERIKANISCHE THEMEN AN. KANN MAN MIT DER LA TIMES SAGEN, ER IST EIN "ALTMODISCHER WESTERN FÜR EINEN MODERNEN WESTEN"?

Diese Geschichte verbindet zwei Bereiche, die für die USA durchaus ikonische Funktion haben – die des Astronauten und die des Cowboys – und versucht so herauszufinden, was es bedeutet, seine Träume zu verwirklichen. Träume sind jedoch kein amerikanisches Thema. Träumer gibt es überall und natürlich ist auch die Eroberung des Weltraums ein universales Thema.

DER FAMILIÄRE ZUSAMMENHALT IST IN

"ASTRONAUT FARMER" SEHR WICHTIG FÜR DAS GELINGEN DES PROJEKTS. ALS FILMEMACHER SETZT AUCH IHR IMMER WIEDER AUF DIE UNTERSTÜTZUNG DER FAMILIE. IST DER VERSUCH, UNABHÄNGIGES KINO ZU PRODUZIEREN SO ABENTEUERLICH WIE DER BAU EINER RAKETE?

Die Metapher hinter "Astronaut Farmer" war eben genau das – wie man in den USA unabhängiges Kino schaffen kann. Es stellte sich heraus, dass es sich vom Abfeuern einer Rakete tatsächlich kaum unterscheidet.

WIE SEID IHR EIGENTLICH AUF DIESE GESCHICHTE GEKOMMEN?

Wie kann ein ganz normaler Mensch den Weltraum erobern? Diese Frage inspirierte die Geschichte und dann fanden wir die Verbindung zwischen unabhängigem Filmschaffen und dem Bau einer eigenen Rakete, was eigentlich nichts anderes bedeutet als sich seine eigene Freiheit zu erschaffen oder zumindest den Weg in die Freiheit.

HAST DU ALS KLEINER JUNGE AUCH DAVON GETRÄUMT, EIN ASTRONAUT ZU WERDEN?

Nein – obwohl die Idee von der Eroberung des Weltraums mich schon sehr interessierte, auch als ich noch sehr jung war. Auch heute ist es noch eines meiner großen Interessen.

WIE IST DAS VERHÄLTNISS ZWISCHEN DREHBUCH UND UMSETZUNG? GAB ES VIELE VERÄNDERUNGEN WÄHREND DES DREHS?

Die Änderungen sind natürlich immer Kompromisse. Wegen des Budgets und des Zeitdrucks ist es ein stetiges Geben und Nehmen. Können wir diese Ranch bauen, auf der die Familie lebt? Können wir in Texas drehen? Wird die Rakete echt sein oder computer-animiert? All diese Fragen verändern das Drehbuch und die Art, wie es auf die Leinwand kommt. Aber für den größten Teil ist es so auf die Leinwand gekommen, wie wir es wollten.

WARUM IST BILLY BOB THORNTON DIE IDEALBESETZUNG FÜR CHARLES FARMER?

Billy Bob verkörpert die Eigenschaften eines Farmers und die eines Astronauten. Er könnte diese beiden Rollen auch getrennt voneinander spielen – er kann sie aber auch sehr gut verbinden. Billy hat den schmalen Grat dazwischen perfekt zum Leben erweckt.

DIE VISUELLE KRAFT DES FILMS IST JA SEHR PROMINENT. WO IST DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DIESER ART VON MAGISCHEM REALISMUS ZUR HAUPTFIGUR?

Das ist einfach – Farmer ist eben ein Träumer.

WIE LANGE UND WIE AUFWENDIG WAR ES, DIE RAKETE ZU BAUEN?

Es hat einige Monate gedauert, sie zu bauen. Es ist eine Nachbildung der 1960er Atlas Mercury, die die ersten Astronauten ins All katapultiert hat. Wir konnten die

Pläne beschaffen, nach denen sie gebaut wurde und unser Produktionsdesigner Clark Hunter hat dabei wirklich großartige Arbeit geleistet.

ZUSAMMEN MIT DEINEM BRUDER MARK HAST DU VOR KURZEM EIN BUCH VERÖFFENTLICHT, DAS SICH ALS LEITFADEN FÜR UNABHÄNGIGE NACHWUCHS-REGISSEURE VERSTEHT. SEHT IHR EUCH ALS REPRÄSENTATIVE FILMEMACHER FÜR DAS UNABHÄNGIGE KINO?

Wir sind ein Teil davon. Das Buch ist ein ausführlicher Bericht über unsere ersten drei Projekte: "Twin Falls Idaho", "Jackpot" und "Northfork". Die Erfahrung und das Wissen, die wir aus dieser Trilogie gewonnen haben, wollten wir teilen. Da es solch ein Buch noch nicht gab, als wir anfangen, unsere ersten Filme zu drehen, dachten wir, das wäre etwas, was hilfreich sein könnte.



BILLY BOB THORNTON

wurde 1955 in einer kleinen Stadt in Arkansas geboren. Mit „Sling Blade“ im Jahr 1996 etablierte sich Billy Bob Thornton als einer der talentiertesten Filmemacher der Gegenwart. Für das Drehbuch zu dem von ihm auch inszenierten Film wurde er mit einem Oscar ausgezeichnet. In zahlreichen US-amerikanischen Großproduktionen übernahm Billy Bob Thornton Hauptrollen, darunter „Armageddon“ von Michael Bay oder „Bad Santa“ von Terry Zwigoff. Für seine Rolle in Sam Raimis „Ein einfacher Plan“ wurde er für den Oscar und den Golden Globe nominiert. Bekannt in Europa wurde Billy Bob Thornton vor allem als herausragender Charakterdarsteller. Für

seine Interpretation des Friseurs Ed Crane in „The Man Who Wasn't There“ von den Coen-Brüdern wurde er von der internationalen Presse hoch gelobt. Eine Hauptrolle an der Seite von Halle Berry im preisgekrönten „Monster's Ball“ des deutschen Regisseurs Marc Forster schloss sich an. Billy Bob Thornton ist auch als Sänger tätig und veröffentlichte bereits 3 CDs.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

DEAD MAN (1995), Regie: Jim Jarmusch

AUF MESSERS SCHNEIDE - SLING BLADE (1996), Regie: Billy Bob Thornton

THE WINNER – HEISSE NÄCHTE IN LAS VEGAS (1996), Regie: Alex Cox

U-TURN - KEIN WEG ZURÜCK (1997), Regie: Oliver Stone

HOME GROWN (1998), Regie: Stephen Gyllenhaal

EIN EINFACHER PLAN (1998), Regie: Sam Raimi

ARMAGEDDON - DAS JÜNGSTE GERICHT (1998), Regie: Micheal Bay

BANDITS - BANDITEN! (2001), Regie: Barry Levinson

THE MAN WHO WASN'T THERE (2001), Regie: Joel Coen

MONSTER'S BALL (2001), Regie: Marc Forster

LEVITY (2003), Regie: Ed Solomon

EIN (UN)MÖGLICHER HÄRTEFALL (2003), Regie: Joel und Ethan Coen

BAD SANTA (2003), Regie: Terry Zwigoff

MR. WOODCOCK (2007), Regie: Graig Gillespie



AUDIE

VIRGINIA MADSEN

wurde 1961 in Chicago geboren. Seit ihrem 12. Lebensjahr ist sie regelmäßig auf Theaterbühnen zu sehen. 1984 war ihre Rolle der Prinzessin Irulan in „Der Wüstenplanet“ von David Lynch ihr Durchbruch. Zahlreiche Besetzungen in US-Produktionen der 80er Jahre vergrößerten ihre Popularität. Während der 90er Jahre übernahm sie hauptsächlich Rollen für das Fernsehen. In Bernard Roses Kinoproduktion „Candyman's Fluch“ von 1992 war sie an der Seite von Gary Oldman zu sehen. Für ihre Rolle in Alexander Paynes viel gelobter melancholischer Tragikomödie „Sideways“ wurde Virginia Madsen 2004 für einen Oscar und für einen Golden Globe nominiert.

Madsens herausragende Darstellung der Maya an der Seite von Paul Giamatti führte schlagartig zu zahlreichen weiteren Besetzungen in internationalen Kinoproduktionen. In „Firewall“ von 2006 übernahm sie mit Harrison Ford die Hauptrollen und feierte einen großen kommerziellen Erfolg. Und an der Seite von Meryl Streep, Kevin Kline und Tommy Lee Jones war sie in Robert Altman's letztem Film „Robert Altman's Last Radio Show“ zu sehen. Der ebenfalls bekannte Schauspieler Michael Madsen ist Virginias Bruder.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

CLASS – VOM KLASSENZIMMER ZUR KLASSEFRAU (1983), Regie: Lewis John Carlino

DUNE – DER WÜSTENPLANET (1984), Regie: David Lynch

FIRE WITH FIRE – VERBOTENE LEIDENSCHAFT (1986), Regie: Duncan Gibbins

SLAM DANCE (1987), Regie: Wayne Wang

THE HOT SPOT (1990), Regie: Dennis Hopper

CANDYMANS FLUCH (1992), Regie: Bernard Rose

GOD'S ARMY - THE PROPHECY (1995), Regie: Gregory Widen

DER REGENMACHER (1997), Regie: Francis Ford Coppola

SIDEWAYS (2004), Regie: Alexander Payne

FIREWALL (2006), Regie: Richard Loncraine

ROBERT ALTMAN'S LAST RADIO SHOW – A PRAIRIE HOME COMPANION (2006), Regie: Robert Altman

NUMBER 23 (2007), Regie: Joel Schumacher



BRUCE DERN

kam 1936 in Chicago auf die Welt. Nach der Ausbildung an der „Foundation of Dramatic Arts“ in Philadelphia ging er nach New York an das „Lee Strasberg Actor’s Studio“ und studierte unter Elia Kazan. Seine erste Rolle am Broadway hatte er 1961 in Kazans Inszenierung von Tennessee Williams’ „Süßer Vogel Jugend“. Während der 70er Jahre arbeitete er mit zahlreichen Regisseuren des New Hollywood. An der Seite von Peter

Fonda und Nancy Sinatra spielte er in Roger Cormans „Die wilden Engel“. In „Der große Gatsby“ von 1974 übernahm er die Darstellungen des jungen Nick Carraway, der in das tragische Leben des von Robert Redford gespielten Jay Gatsby verwickelt wird. Unter Alfred Hitchcock spielte er 1976 eine Hauptrolle in „Familiengrab“. Eine Oscar- und eine Golden Globe-Nominierung als Bester Nebendarsteller bringt ihm 1978 die Rolle des Vietnam-Heimkehrers in Hal Ashbys „Coming Home – Sie kehren heim“ ein. Für die Darstellung eines in die Jahre gekommenen Baseball-Spielers in Jason Millers „Champions“ wurde er 1982 mit dem Silbernen Bären als Bester Schauspieler auf der Berlinale ausgezeichnet. Bruce Dern arbeitete ebenfalls mit so namhaften Regisseuren wie Sydney Pollack oder Claude Chabrol. In Walter Hills „The Last Man Standing“ ist er 1996 an der Seite von Bruce Willis zu sehen. Im preisgekrönten und hoch gelobten Film „Monster“ mit Charlize Theron spielt Bruce Dern die männliche Hauptrolle. In Mary Stuart Mastersons Regiedebüt „The Cake

Eaters“ übernahm er jüngst ebenfalls die Hauptrolle. Seine Tochter ist die Schauspielerin Laura Dern.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

MARNIE (1964), Regie: Alfred Hitchcock

DIE WILDEN ENGEL (1966),
Regie: Roger Corman

THE WAR WAGON – DIE GEWALTIGEN
(1967), Regie: Burt Kennedy

HÄNGT IHN HÖHER (1968), Regie: Ted Post
THEY SHOOT HORSES, DON'T THEY? - NUR
PFERDEN GIBT MAN DEN GNADENSCHUSS
(1969), Regie: Sydney Pollack
DER GROSSE GATSBY (1974),
Regie: Jack Clayton

POSSE - MÄNNER DES GESETZES (1975),
Regie: Kirk Douglas

FAMILIENGRAB (1976),
Regie: Alfred Hitchcock

DIE VERRÜCKTEN REICHEN (1976),
Regie: Claude Chabrol

COMING HOME – SIE KEHREN HEIM (1978),
Regie: Hal Ashby

DRIVER (1978), Regie: Walter Hill

THAT CHAMPIONSHIP SEASON - SAISON
DER MEISTER (1982), Regie: Jason Miller

LAST MAN STANDING (1996),
Regie: Walter Hill

IF...DOG...RABBIT (1999),
Regie: Matthew Modine

ALL THE PRETTY HORSES - ALL DIE
SCHÖNEN PFERDE (2000),
Regie: Billy Bob Thornton

MONSTER (2003), Regie: Patty Jenkins

THE CAKE EATERS (2007),
Regie: Mary Stuart Masterson



BESETZUNG

CHARLES FARMER
AUDREY FARMER
SHEPARD FARMER
STANLEY FARMER
SUNSHINE FARMER
HAL
KEVIN MUNCHAK
FBI AGENT MATHIS
FBI AGENT KILLBOURNE
PEPE GARCIA
PHYLLIS
ARNOLD ‚ARNIE‘ MILLARD
MRS. GRAHAM
MADISON ROBERTS
FRANK
JUDGE MILLER
MRS. HARDER
BETH GOODE
REPORTER #1
REPORTER #2

SET DESIGNER
MUSIK
VISUELLE EFFEKTE
AUSFÜHRENDER PRODUZENT
PRODUZENTEN

Billy Bob Thornton
Virigina Madsen
Max Thieriot
Jasper Polish
Logan Polish
Bruce Dern
Tim Blake Nelson
Mark Polish
Jon Gries
Sal Lopez
Kiersten Warren
Rick Overton
Lois Geary
Elise Eberle
Graham Beckel
Marshal Bell
Kathleen Arc
Julie White
Dianne Anderson Mathis
William Lawrence Allen

Marisa Frantz
Stuart Matthewman
Karl Formander
Geyer Kosinski
Len Amato (Producer), Robert Benjamin (Co-Producer), Mark Polish (Producer), Michael Polish (Producer), Jonathan Sheldon (Associate Producer), Paula Weinstein (Producer)

STAB

BUCH Michael Polish, Mark Polish
REGIE Michael Polish
KAMERA M. David Mullen
TON Christopher Sheldon
SCHNITT James Haygood

Eine Produktion der
Polish Brothers Construction.

www.astronautfarmer.de



Koch Media GmbH
Lochhamer Str. 9
D-82152 Planegg / München
Tel +49 89 24 245 117
Fax +49 89 24 245 3117
www.kochmedia.com

Pressebetreuung mücke
filmpresse & werbung
Matthias Mücke: info@muecke-filmpresse.de
Sylvia Müller: sylvia@muecke-filmpresse.de
Tel.: 030 41 71 57 23
www.muecke-filmpresse.de